

## Kurze Erklärung von gemeinschaftsbasiertem Wirtschaften

Für alle die mit den Begriffen „gemeinschaftsbasiert“ oder „gemeinschaftsgetragen“ noch keine Berührung hatten, kommt hier eine kurze Erklärung, eine längere kannst du in diesem [Podcast](#) oder auf der Seite vom [CSX Netzwerk](#) finden.

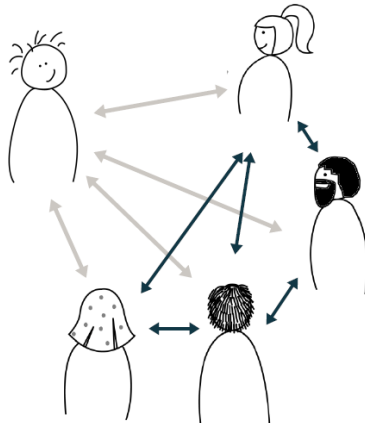
Beim gemeinschaftsbasierten Wirtschaften wird das Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi) auf andere Projektideen übertragen.

Bei einer SoLaWi sieht das meistens so aus: eine Gruppe von Menschen übernimmt in der Regel für ein Jahr finanzielle und soziale Verantwortung für einen Hof oder eine Gärtnerei und erhält dafür regelmäßig einen Anteil der Gesamternte.

Diese Menschen nennen wir **Mitglieder**. Gärtner:innen & Landwirt:innen heißen **Anbieter:innen**.

Risiken und Freuden des Landwirtschaftsjahres werden in diesem Konzept von Mitgliedern und Anbieter:innen geteilt. Die Anbieter:innen bekommen ein regelmäßiges Einkommen, Wertschätzung und Unterstützung. Die Mitglieder erhalten regelmäßig regionale & saisonale Lebensmittel, Einblick in Anbau und Ernte und die Möglichkeit, sich selbst einzubringen.

**1. Stufe der Solidarität:**  
geteilte Freude und  
geteiltes Risiko mit  
Anbieter\*in ●



**2. Stufe der Solidarität:**  
Jedes Mitglied trägt den  
finanziellen und sozialen  
Anteil, den er\*sie kann ●

Das Ganze basiert auf **Vertrauen und Sicherheit** für beide Seiten und stärkt auch ebendieses. Deshalb erfolgt auch die **Finanzierung meist solidarisch**. Das heißt, dass jedes Mitglied das beiträgt, was es kann – bezogen auf finanzielle, körperliche und zeitliche Ressourcen.

Dieses Konzept wurde schon auf unterschiedliche Bereiche übertragen, so z.B. auf Yoga, Weinanbau oder Nachhaltigkeitsberatung. Weitere Beispiele findest du z.B. auf der Seite vom [CSX Netzwerk](#) und vor allem bei uns im Visionsmonat.